

## Jakin und Boas

In 1. Könige 6, 1 geht der Heilige Geist in bezug auf das Datum des Tempelbaus bis auf die Befreiung Israels aus Ägypten zurück. Damit soll wohl hervorgehoben werden, daß Gott nur bei einem durch Seine souveräne Gnade erretteten Volke wohnen konnte und wollte. „Im vierten Jahre der Regierung Salomos über Israel, im Monat Siw, das ist der zweite Monat“, wurde der Bau begonnen. Der Monat Siw entspricht unserem Mai, und Siw bedeutet „Glanz“ oder „Pracht“. Der Frühling in seiner ganzen Pracht war eingezogen, sowohl naturgeschichtlich als auch in übertragenem Sinne. Israel stand vor einer herrlichen Sommerzeit des Segens und Gedeihens, die aber leider nicht lange währte. Das untreue Volk hat später eine lange, dunkle Nacht des Kammers und Elends durchwandern müssen. Aber „der Sommer ist nahe . . . Es ist nahe an der Tür“ (Matth. 24, 32. 33).

Der Tempel war sechzig Ellen lang und zwanzig Ellen breit und dreißig Ellen hoch. Länge und Breite waren demnach doppelt so groß wie bei der Stiftshütte. Das Allerheiligste war zwanzig Ellen und das Heilige vierzig Ellen lang. Vor dem Hause war eine Halle, zwanzig Ellen lang und zehn Ellen breit (1. Kön. 6, 2. 3).

Die beiden großen Säulen sind in 1. Könige 7, 15–22 in vielen Einzelheiten beschrieben, weit